



Wie wird richtig gewählt?

Kumulieren und panaschieren - was ist das?

Im Alsfelder Stadtparlament sind 37 Sitze zu vergeben. Das bedeutet, dass Sie 37 Einzel-Stimmkreuze machen können.

Wahlmöglichkeit 1 - die Listenwahl

Dies ist die einfachste Form der Stimmabgabe. Sie setzen ein einziges Kreuz oben in die Kopfzeile der Liste Ihrer Wahl. Ihre 37 Stimmen gehen dann z.B. an die **Unabhängige Wählergemeinschaft Alsfeld**. Beim Auszählen erhält dann jeder Kandidat auf der UWA-Liste von oben nach unten je eine Stimme, bis alle 37 Stimmen aufgeteilt sind.

Wahlmöglichkeit 2 - Kumulieren

Dabei vergeben Sie Ihre 37 Stimmen einzeln durch Ankreuzen beim Namen der Kandidaten. Hier können Sie einzelne Personen besonders unterstützen, indem Sie ihnen bis zu 3 Kreuze geben (= Kumulieren). Gut mitzählen, damit die 37 nicht überschritten wird! Weniger ist immer möglich. In jedem Fall sollten Sie zusätzlich das Kreuz in der Kopfzeile der **Unabhängigen Wählergemeinschaft Alsfeld** machen, damit keines Ihrer Stimmkreuze verloren geht.

Wahlmöglichkeit 3 - Panaschieren

Wenn Sie Ihre 37 Stimmen einzeln vergeben, dürfen Sie einzelne Personen auch von anderen Parteilisten mit bis zu 3 Kreuzen unterstützen. Es bleibt aber bei insgesamt 37 Kreuzen.

► Wir empfehlen in jedem Fall die Listenwahl, also die Entscheidung für eine Liste, durch ein Kreuz in der Kopfzeile, z.B. die der UWA, wie in unserem Beispiel auf diese Seite.

6 Unabhängige Wählergemeinschaft Alsfeld UWA			
1	Räther, Martin	Altenburg	
2	Welker, Dieter	Berfa	
3	Spychalski-Merle, Achim	Altenburg	
4	Rolf-Peter Stein	Alsfeld	
5	Jutta Hombergs	Alsfeld	
6	Mathias Köhl	Altenburg	
7	Christian Rößner	Altenburg	
8	Michael Koch	Alsfeld	
9	Karl-Heinz Weicker	Leusel	
10	Dr. Eva Rodemer-Lenz	Alsfeld	
11	Simon Welker	Berfa	
12	Christoph Münster	Alsfeld	
13	Iris Henkel	Eudorf	
14	Heinrich Muhl	Altenburg	

Wer am Wahlsonntag nicht das Wahllokal aufsuchen kann oder will, der sollte die Briefwahl nutzen, die jedoch beantragt werden muss.

Weitere Informationen finden Sie auf Ihrer Wahlbenachrichtigung.

Selbstverständlich werden wir Sie auch auf unserer Internetseite auf dem laufenden halten: www.uwa-alsfeld.de

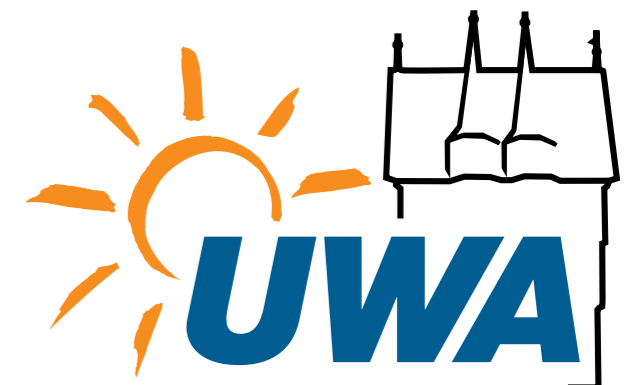
Kommunalwahl Hessen 2016
Ihre Stimme für die UWA
am 6. März 2016



Impressum:
 UWA
 Dieter Welker - 1. Vorsitzender
 Torgärten 1
 36304 Alsfeld - Berfa

Wir packen Probleme an

- Infrastruktur
- Demographischer Wandel
- Kommunale Finanzen
- Gesundheit & Bildung
- Familien stärken
- Handwerk fördern





Martin Räther
aus Altenburg

Wie kaum ein zweiter in unserer Wählervereinigung steht er für eine weltoffene Sicht der Dinge.



Dieter Welker
aus Berfa

Wer mich kennt, weiß um mein Engagement. Mehr gibt es an dieser Stelle nicht zu sagen.



Heinrich Muhl
aus Altenburg

Alsfeld stärken durch „Zuhören und Anpacken“.



Achim Spychalski-Merle
aus Altenburg

Kultur, Sport- und Bildungsangebote sowie schnelles Internet werden als Standortfaktoren für Neuansiedlung immer wichtiger.



Jutta Hombergs
aus Alsfeld

Ich wohne zentral am Marktplatz in Alsfeld und bin jederzeit persönlich für Sie ansprechbar.



Mathias Köhl
aus Altenburg

Ehrenamt fördern, Ehrenamt stärken, ohne geht es nicht.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Seit fast 40 Jahren ist die UWA noch immer fester Bestandteil der Alsfelder Politik, auch wenn es damals die etablierten politischen Parteien nicht für möglich gehalten hätten. Unabhängig von Lobbyismus und Parteienfilz nehmen wir die Meinungen und Stimmungen der Bürger auf und bringen diese nach kritischer Diskussion in die politischen Gremien von Stadt und Kreis ein.

Wir wollen Alsfeld und seine Ortsteile mit Ihnen in gemeinsam gestalten. Es ist unsere Stadt, machen wir gemeinsam mehr daraus! Denn – Politik ist für die Menschen da!

Novellierung der Straßenbeitragssatzung

Es deutete sich bereits mehrfach an. Die aktuelle Straßenbeitragssatzung der Stadt Alsfeld ist, ebenso wie unsere Straßens selbst, dringend erneuerungsbedürftig.

Warum?

Es zieht sich wie ein roter Faden durch die Berichterstattung der Alsfelder Medienlandschaft: Wird im Stadtgebiet oder in einem unserer Ortsteile eine Straße erneuert, müssen die Anlieger bei der Finanzierung mit ran. Je nach Straßenkategorie werden die jeweiligen Anwohner mit 25, 50 oder 75% an den Gesamtkosten (abzüglich möglicher Fördergelder) zu Kasse gebeten. Das ist Gesetz! Und das führt zu immer mehr finanziellen Sorgen in den Haushalten unserer Bürger bis hin zu finanziellen Notlagen. Regelmäßig sind es vier- bis fünfstelligen Euro-Beträge, die der einzelne Anlieger zu schultern hat.

Wie kann diesem mitunter existentiellen Problem begegnet werden?

Die UWA hat mit einer Modellvorlage für wiederkehrende Straßenbeiträge dafür gesorgt, dass Magistrat und Stadtverordnetenversammlung gefordert sind, mit Beginn der neuen Legislaturperiode nach praktikablen, bezahlbaren Lösungen zu suchen.

Schneller, bezahlbares Internet für Alle! Wie ist das möglich?

Der Vogelsbergkreis und die Mehrzahl der Vogelsberger Kommunen setzen hierbei auf die Versorgung mit leistungsstarken Glasfaserkabeln. Das ist im Grundsatz richtig. Eine Betreibergesellschaft, die BIGO, die die flächendeckende Versorgung sicherstellen soll, steht in den Startlöchern. Wer glaubt, das Thema sei damit durch, der irrt jedoch.

Die Kabelverlegung erfolgt nur bis zu den Verteilerkästen am Straßenrand, ab da bis ins Haus geht es mit den alten Kupferleitungen weiter. Dies reduziert die Endleistung.

Seriöse Schätzungen gehen davon aus, dass max. 2/3 der Vogelsberger bereit sind, die erheblichen Zusatzkosten für die Endverlegung bis ins Haus selbst zu tragen. Den für den Endverbraucher werden Zusatzkosten im vierstelligen Bereich fällig werden!

Im Ergebnis bedeutet dies, dass parallel zu diesem Angebot für mindestens 1/3 der Bevölkerung Funklösungen ins Angebot mit aufgenommen werden müssen. Die UWA setzt deshalb zumindest kurz und mittelfristig auf einen „Breitband-MIX“ aus Glasfaser- und Richtfunkstrecken, der für jeden Geldbeutel die richtige Lösung parat hat.

Sie wollen mehr dazu wissen? Klicken Sie sich rein unter www.uwa-alsfeld.de und erfahren Sie (fast) alles, was sie zu diesen Themen wissen müssen.

Ausgewogene und verantwortungsvolle Haushaltspolitik

Alsfeld hat sich mit dem Ja zum kommunalen Schutzschirm auf den richtigen Weg gemacht um die Schuldenspirale der Stadt Alsfeld zu durchbrechen. Doch unsere derzeitige Regierungskoalition macht nicht mehr mit. So, und nicht anders, lässt sich die Politik von SPD und ALA charakterisieren.

Hier die wichtigsten Daten aus der Haushaltsplanung 2016:

Ergebnishaushalt - entspricht einer Gewinn- und Verlustrechnung

Einnahmen:	29,7 Mio. €
Ausgaben:	- 29,0 Mio. €
Ergebnis:	0,7 Mio. €

Finanzaushalt - entspricht einer Cashflow-Berechnung

Einnahme aus Ergebnis:	1,11 Mio. €
Einnahme aus Förderung:	0,45 Mio. €
Ausgabe für Investitionen:	- 7,23 Mio. €
Einzahlung aus Kreditaufnahme:	6,78 Mio. €
Ausgabe für Tilgung	-1,26 Mio. €
Geldfluss:	- 0,15 Mio. €

Schuldenstand per 31.12.2015 - sollte man vermeiden

Investionskredite:	21,6 Mio. €
Kassenkredite (Mittel: 2015):	12,8 Mio. €
Stadtwerke Alsfeld:	18,5 Mio. €
Bäder GmbH:	0,9 Mio. €
Gesamtschulden:	53,8 Mio. €

Aus den Zahlen sieht man deutlich, dass selbst bei positivem Ergebnis des Haushaltes die Tilgung der Kredite nicht durch die Einnahmen aus dem Ergebnis (Ergebnis zzgl. finanztechnischer Abzüge) gedeckt werden. Dies bedeutet nicht anderes, als das die Kredite mit einem Dispokredit (sogeanter Kassenkredit) bezahlt werden. Würden Sie dies tun?

Durch die notwendige kreditfinanzierte Investitionen, z.B. in den geplanten Kindergartenbau oder die Sanierung des Museums, werden sich die Tilgungsleistungen, trotz der aktuell günstigen Niedrigzinsphase, weiter erhöhen. Wir müssen also die Einnahmeseite verbessern, möglichst ohne Steuern und Gebühren weiter zu erhöhen.

SPD/ALA haben einen UWA-Antrag abgelehnt, der es ermöglichen sollte, zeitnah Finanzmittel in Millionenhöhe aus dem hessischen Landesausgleichsstock zu beantragen. Hierzu wollte die UWA, zeitlich befristet, externes Fachpersonal einstellen, um die benötigten Jahresabschlüsse für die Vorjahre kurzfristig fertigstellen zu können. Ohne Zweifel gut angelegtes Geld!

Doch wegen SPD/ALA können wir diesen Schatz nicht heben. Verantwortung übernehmen für die Stadt und ihre Menschen geht anders!

Simon Welker
aus Berfa



Gut, dass sich auch junge Leute für Politik interessieren - neben Physikstudium und Sport.

Christian Rößner
aus Altenburg



Als IT-Spezialist weiß er am besten wie wichtig eine schnelle Internetverbindung für die Alsfelder Zukunft ist.

Michael Koch
aus Alsfeld



Er macht regionales Radio zum Erlebnis.

Karl-Heinz Weicker
aus Leusel



Ich kenne als verantwortlicher Mitarbeiter der Stadt Laubach die Erfordernisse einer modernen Verwaltung.

Dr. Eva Rodemer-Lenz
aus Alsfeld



Bildung und Vereinwesen sind zentrale Bestandteile einer funktionierenden Gemeinde.

Iris Henkel
aus Eudorf



Ich bin für ein faires, familienfreundliches und barrierefreies Alsfeld.